

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Krönung am Weihnachts-Fest

Einen Kaiser hat Europa seit 1918 nicht mehr – aber christliche Wurzeln.

Am 25. Dezember 800 krönt Papst Leo III. den Frankenkönig Karl in Rom zum Kaiser. Karl der Große ist der erste christliche Kaiser des Abendlandes. Ihm ist die Christianisierung Frankreichs und Deutschlands zu verdanken. Dabei kann er an die Missionsarbeit von Bonifatius, dem Apostel der Deutschen (+754), und die der Wandermönche aus England und Irland anknüpfen. Durch die Salbung und Krönung in Rom wird Karl zum mächtigsten Herrscher Europas. In enger Zusammenarbeit mit dem Papst werden neue Bistümer und Klöster in dem Gebiet errichtet, das heute ganz Deutschland und Frankreich umfaßt. Immer wieder kommt der christlich Kaiser Papst Leo III. mit seinem Heer zu Hilfe – im Kampf gegen Aufstände der Römer oder die Langobarden.

### Christliches Bollwerk des Abendlandes

Sein Selbstverständnis als Kaiser: „Unsere Aufgabe ist es, die heilige Kirche CHRISTI gegen Angriffe der Heiden mit den Waffen nach außen zu verteidigen und nach innen durch die Erkenntnis des katholischen Glaubens zu stärken. [...] Euch aber, Heiligster Vater, kommt es zu – wie einst Mose – mit zu Gott erhobenen Händen unser Heer zu unterstützen.“ (KG *Algermissen*). Nach dreimaliger Akklamation durch das römische Volk am Weihnachtstag 800 huldigt der Papst kniend dem Kaiser. Die Kaiserkrone verleiht Karl Vorrang vor allen Fürsten des Abendlandes. Die Idee des Kirchenvaters Augustinus (+430) vom irdischen Gottesstaat wird nun Wirklichkeit: Die Kirche sorgt für religiöse und sittliche Werte, der Staat hat politische und soziale Aufgaben. Das Mittelalter ist durchaus nicht

finster, sondern voll von hoffnungsvoller Dynamik.

### Licht und Schatten

Die vom Herrscher neu errichtete Verwaltungsstruktur mit Königsboten und Grafen soll dem Reisekönig ohne feste Hauptstadt helfen, seine Politik im ganzen Reich durchzusetzen. In seinem Hofstaat befinden sich Gelehrte aus ganz Europa, wie Alkuin (+804) und Einhard (+840). Sie bilden zusammen mit dem Klerus die intellektuelle Elite des neuen christlichen Reiches. Eine Schrift entsteht, die Karolingische Minuskel, Bibliotheken werden errichtet, Chroniken jedes Jahr geschrieben, Schulen gegründet. Karolingische Renaissance nennen die Historiker diese Epoche nach den Wirren der Völkerwanderung und dem Zerfall des Römischen Weltreiches. Karl wird der Große auch deshalb genannt, da er sein Reich in mehreren Kriegen ausgedehnt hat: Bayern, Sachsen und Langobarden werden seinem Reich angegliedert und christianisiert. Eine Schattenseite dieser anfänglichen Harmonie zwischen Papst und Kaiser existiert jedoch wie bei allen geschichtlichen Ereignissen: Kritiker betonen die Zwangsbekehrung der Sachsen durch Krieg und die spätere Auseinandersetzung zwischen Papst und Kaiser im 11. Jahrhundert über die Frage, wer Bischöfe einsetzen dürfe (Investiturstreit). Erst das Wormser Konkordat von 1122 findet einen Kompromiß für den Rest des Mittelalters.

### Ein Vorbild für heute?

Welche Bedeutung hat nun die Epoche Karls des Großen für Deutschland? Durch seine Kooperation mit dem Papst und seine Religiosität gelang es ihm, Deutschland – das nach seinem Tod aus dem Riesenreich hervorgeht – ein festes Selbstverständnis zu geben, tief im Christentum verwurzelt. So kann es den Anstürmen ausländischer Mächte und des Islam über Jahrhunderte standhalten. Erst 1918 dankt der letzte deutsche Kaiser aus der Dynastie der Habsburger ab. Damit ist der Titel „der Große“ auch über das Frühmittelalter hinaus bis in unsere Zeit gerechtfertigt. Die Kaiserkrönung zu Weihnachten im Jahr 800 war für das Reich GOTTES segensreich.

Sr. M. Anja

### Mutmacher zur Treue

lautet der Untertitel des neuen Segensbüchleins der CM mit dem Titel „Ein Mann – ein Wort“. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk über das Segnen! (78 S./5 €). Tel. 02523-8388

## Schwerter zu Pflugscharen

Auf Flämisches, Englisch, Französisch, Deutsch singen die Männer in schmutzigen Uniformen – aber ohne Gewehre – „Stille Nacht“.

Was an Heiligabend 1914 geschieht, macht Hoffnung für alle Ewigkeit. Britische, französische, belgische sowie deutsche Soldaten unterbrechen den Ersten Weltkrieg in Eigen-Initiative und feiern gemeinsam das Fest des göttlichen Friedens. Diese „heilige Nacht“ will sich ausbreiten auf

alle Tage und Nächte, weil der RETTER da ist. Wer die drei Strophen des Liedes nicht kennt – international ähnlich bekannt wie „Ich hat einen Kameraden“ – sollte sich für den Advent vornehmen, das Friedenslied zu lernen. Nicht nur für den Heiligen Abend. Und auch mit dem Herzen.

## Der Nikab bleibt verboten

Zwei Muslima scheitern mit ihrem Verlangen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Aus religiösen Gründen wollten die beiden ihren Gesichts-Schleier (Nikab) tragen, ohne den sie ihre Privat-Sphäre verletzt sahen und sich selbst diskriminiert. Der

Gerichtshof lehnt diese Auffassung von Religionsfreiheit ab. Ein Zusammenleben „unter Menschen müsse garantiert bleiben.“ „Islam von A bis Z“ (5 €)

## Katholisches Bollwerk Köln

Konfessions-übergreifender Religionsunterricht wird ab 2018 an allen Schulen in Nordrhein-Westfalen eingeführt. Nur das Bistum Köln macht nicht mit.

Was ist der Inhalt eines solchen Unterrichts bei unterschiedlichen Lehrmeinungen? Sind Homo-Verpartnerungen, Baby-Mord im Mutterleib, abgelehnte Sakramente oder die verneinte Fürbitte Marias in Zukunft Lehr-Inhalte

für katholisch getaufte Schüler? Unterschiedlichste Religionslehrer werden die Kinder prägen. Was hilft es, ein paar Kinder mehr im „Sammel-Unterricht“ zu haben? CM-Broschüre: „Was trennt die Konfessionen?“ (2€)

## Schwänzen beim Moschee-Besuch

„Offenheit gegenüber religiöser Vielfalt“ an Schulen fordert das Kultus-Ministerium in Schleswig-Holstein.

Die im Koran existierenden Körper-Strafen blendet das Ministerium dabei aus. Eine Strafe von 300 € verhängen die Behörden wegen „Schule-Schwänzens“, weil Eltern ihren Sohn (13) nicht

zum Moschee-Besuch mitgehen ließen. Die Eltern in Rendsburg zahlten nicht. Der Prozeß geht weiter. Weiterführend: „Moscheen in Deutschland“ (5 €) und „Islam im Zeugnis von Heiligen“ (5 €)

## „Valerie und der Priester“

Ein Jahr lang lief der Film „Valerie...“, gedreht im Auftrag der deutschen Bischöfe, über den Bildschirm und erreichte bis zu 1 Mio. Zuschauer.

Kaplan Franziskus von Boeslager ließ sich ein Jahr lang von der nicht-christlichen Journalistin Valerie bei seiner Arbeit begleiten und beantwortete mit großer Geduld zahlreiche Fragen. Zuschauer erbaten eine Fortset-

zung: „GOTT im Abseits“. Dabei begleitet ein kirchenferner Reporter (24) die Ordensfrau Karin, die in Frankfurt Menschen am Rande der Gesellschaft geistlich begleitet, um ihnen die heilende Gegenwart GOTTES zu vermitteln.

## Zwei Arten, Geld auszugeben

Für sich selbst oder für andere. Die UNI Zürich machte eine Umfrage mit je 25 Probanden.

Diese erhielten einen Geldbetrag, mußten ihn ausgeben, aber dabei ihre Gehirn-Aktivität messen lassen. Ergebnis: Schon wer ein bißchen großzügiger gegenüber

anderen war, war zugleich glücklicher. „Geben ist seliger als Nehmen“ (Apg. 20,35) weiß bereits Paulus, der das sonst unbekannte JESUS-Wort nennt.

## Nur einige Plakate

Plötzlich entdecken alle die Kinder. Auch diejenigen, die seit Jahren „an der Macht sind“ und weit mehr hätten ändern können.

So geschehen im zurückliegenden Bundestags-Wahlkampf. Hier einige Wahl-Plakat-Texte: „Familien sollen es kinderleichter haben“ (CDU). „Kinder fordern Eltern. Wir fördern Eltern“ (SPD).

„Schulranzen verändern die Welt, nicht Aktenkoffer“ (FDP). „Eine Familie mit zwei Kindern: Trau dich, Deutschland!“ (AfD). Der KURIER: „Kinder sind mehr als Sprüche!“



## HERBERGS-SUCHE

Der Heilig Abend drängend naht, sie ziehn nach Bethlehem den Pfad inmitten Schuld und Schmerzen ob soviel stumpfer Herzen.

Gar viele wolln kein Säuglings-Schrei'n, und manche lassen sie nicht ein, doch liebend will umsorgen ER, in Marien verborgen.

Ein Schwacher, der barmherzig ist, tut auf dem Kindlein JESUS CHRIST, das sucht Ihn zu umfassen und in Sein Haus zu lassen.

## Marsch für das Leben

In Berlin demonstrierten 7.500 Lebens-Bejager friedlich für das Recht auf Leben: gegen Baby-mord im Mutterleib, gegen Sterbehilfe, gegen Präimplantations-Diagnostik. 900 Polizisten schützten den Schweige-Marsch vor 100 Gegen-Demonstranten. Seit 2008 kommen Tausende jährlich im September zum „Marsch für das Leben“.

## Wo der Islam wütet

Radio Maria – christlicher Sender in Deutschland, Schweiz Österreich, Polen, Italien – sendet jetzt auch auf Arabisch, um verfolgten Christen Mut zu machen.

Schändungen und Zerstörungen von Heiligen-Statuen und -Bildern in der Kathedrale von Marawi/Philippinen zeigt ein IS-Video. Mehr als 100 Einwohner wurden seit Juni 2017 getötet.

## Ein Blick auf Deutschland

STA-PF 218 lautet die Autonummer des Mercedes, den der Abtreiber Stapf in München fährt, finanziert mit dem Blut von über 100.000 durchgeführten Morden von Babys im Mutterleib.

Im Stockwerk über einer Kinderkrippe zerstückelt Stapf Babys. Das Gebäude gehört H. Hammer, Schatzmeister des städtischen CSU-Verbandes.

## Ein Blick auf Europa

650 österreichische und 180 tschechische Kirchen, Klöster und Pfarrzentren luden zu einer „langen Nacht“ mit 2.700 „Angeboten“ ein.

## St. Nikolaus in Moskau

Mehr als 1,8 Millionen Pilger ehrten 2017 die aus Bari/Italien ausgeliehenen Reliquien des Heiligen Nikolaus. Während 7,5 Wochen betrug der Tagesrekord 59.300 Gläubige.

Dieser Ausgabe liegt ein GESCHENK-GUTSCHEIN bei. Wir bitten, ihn an Verwandte, Freunde, eine Familie mit Kindern oder einen Sozialrentner weiterzugeben. Danke für Ihre Hilfe!

Wer die Wahrheit sucht, der sucht GOTT, ob es ihm klar ist oder nicht. Edith Stein, † 1942

## Wer kämpft, hat nicht verloren

Eine seelische Niederlage zu erleiden, darf nicht dazu führen, die Flinte ins Korn zu werfen.

Das ist schon beim Fußball so. Ein Verein verliert seine Fans nicht, wenn sie sehen: Unsere Spieler kämpfen bis zum Umfallen. Begeisterung und Durchhalten der Kämpfer ermutigen die Zuschauer. Das gilt auch für den einzelnen Christen. GOTT schaut nicht zuerst auf den Erfolg, sondern auf die Liebe. Eine Lepra-Ärztin wie Ruth Pfau (+2017)

z.B., die 50.000 Pakistaner heilen half, war zuerst Kommunistin, Anthroposophin und Revolutionärin, bevor sie sich taufen ließ und später Ordensfrau wurde. Pakistan gab ihr ein Staatsbegräbnis. Jeder Christ kann zum Kämpfer GOTTES werden, so daß die Funken des HEILIGEN GEISTES auf andere überspringen.

Günter Annen

## Ein Wunder für sieben junge Frauen

Sieben Studentinnen aus Karakosch – einst die größte christliche Stadt im Irak – finden Zuflucht im Studenten-Wohnheim in Kirkuk, Nord-Irak. Sie studieren, beten und lachen endlich wieder gemeinsam – bis plötzlich die IS in ihre Geborgenheit einbricht.

Gerade hat die Rückeroberung von Mossul aus der Hand der IS begonnen. Jetzt rächt sich diese durch ihren Angriff auf Kirkuk. Die Studentinnen hören Schüsse und Explosionen. Fliehen können sie nicht mehr. Zum Schutz wickeln sie sich in Leinentücher und kriechen unter ihre Bettgestelle. Schon kommen die ersten IS-Kämpfer, plündern die Küche, setzen sich auf die Betten und beginnen zu essen. Starr vor Angst liegen die Mädchen da, wie versteinert, und wagen kaum, zu atmen. Die Kämpfer durchwühlen die Taschen im Raum. Der eine sagt: „Schaut, eine hat sogar

ihr Handy zurückgelassen.“ Die Studentinnen hören das und umklammern ihren Rosenkranz. Eine berichtet: „Wir hatten das Gefühl: Maria verschließt ihnen die Augen. Sie sehen uns nicht.“ Plötzlich werden zwei verletzte IS-Soldaten auf die Betten gelegt und bleiben dort 8 Stunden. Dann wird einer der beiden Verwundeten abtransportiert, der andere schleppt sich ins Bad. In diesem Moment flüchten die Studentinnen durch die Hintertür. Fünf Minuten später zündet der Verwundete im Bad seinen Selbstmord-Gürtel. Pfr. W. Pietrek Verteil-Gebet für Verfolgte

## Die Polizei schweigt

Etwa 1.400 Jugendliche sind im nord-englischen Rotherham 13 Jahre lang durch eine pakistanische Bande mißbraucht worden.

Fünf Täter sind inzwischen verurteilt. Mädchen berichten, daß sich die jungen Pakistaner mit ihnen anfreundeten. Dann stiegen sie in deren Autos und wurden von einer Horde vergewaltigt. Euro-

päerinnen gelten als Nutten, weil viele schon vor der Hochzeit sexuelle Beziehungen haben. Polizei schreitet kaum ein, um nicht als „rassistisch zu gelten“. „... mit einem Muslim verheiratet“ (2 €)

## Spanien: 2 Millionen Opfer

Vor 80 Jahren endet der Spanische „Bürgerkrieg“ (1936/37). Überlebende Bischöfe melden: Zwei Millionen Tote! 7.351 Todesopfer unter Priestern, Ordensleuten, Bischöfen und Theologie-Studenten.

Damals lebt die Fatima-Visionärin Sr. Lucia im spanischen Tuy. Kommunistische Revolutionäre nehmen die Stadt ein und besetzen das Bischofshaus. Sr. Lucia und ihre Mitschwester rechnen mit dem Martyrium und bereiten sich vor. 20.000 Kirchen des Landes sind zerstört, ausgeplündert oder geschlossen. M. Huber berichtet in seinem Buch „Fatima-Rom-Moskau“ (Sarto-Verlag): In Barcelona werden sogar die Lei-

chen ermordeter Karmelitinnen ausgegraben und in Särgen ausgestellt. In Fatima bittet die GOTTES-Mutter, Rußland durch Papst und Bischöfe dem Herzen Mariens zu weihen: Voraussetzung für den Weltfrieden. **Benedikt XVI.:** „Wer glaubt, die prophetische Mission Fatimas sei beendet, der irrt.“ Die Rußland-Weihe ist immer noch nicht in der geforderten Form vollzogen!

Sr. M. Anja

## Ungarn baut eine Mauer

Dadurch soll seit Juli 2017 illegale Einwanderung aus dem Nahen Osten gestoppt werden. Ein Zeichen von Herzenshärte?

Die Berliner Mauer (1961-1989) und der Todes-Streifen zwischen DDR und BRD (1955-1989) mußten wieder abgebaut werden. Die politische Lage hatte sich geändert: Menschen dauerhaft einzusperren, ist mißlungen.

Auch der Zaun gegen Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Afghanistan und Kosovo ist umstritten, obwohl Ungarns Ministerpräsident Orbán mit Hilfe von EU-Geldern den Bau bereits begonnen hat. 175 km lang soll die Mauer werden, entlang der Grenze zu Serbien, etwa 180 km südlich von der Hauptstadt Budapest.

60.000 Flüchtlinge pro Jahr sollen vom EU-Gebiet abgehalten und Ungarn entlastet werden, denn

weitere 40.000 Flüchtlinge kommen aus Italien und Griechenland. Diese sollen nun auf alle EU-Staaten verteilt werden, entsprechend Größe, Einwohnerzahl und Wirtschaftskraft der Länder. Mauern können zeitweilig hilfreich sein – das eigentliche Problem lösen sie jedoch nicht. Geschwisterliches Teilen und Helfen sind, ohne zu überfordern, christliche Wahrheiten, die es zu leben gilt. „Barmherzigkeit will ICH, nicht Opfer!“ (Mt 19,13), erklärt JESUS.

Leidensfähigkeit und Opferbereitschaft stellt der GOTT-Mensch in Seinem Kreuzweg einer Flucht vor Problemen entgegen.

Michael Feodor



Wer nicht liebt, zeigt nicht gleich Haß, sondern großes Übermaß dessen, was da wuchert weit: Innere Gleichgültigkeit.

Weltweit Unrecht ohne Zahl, deshalb trifft er keine Wahl, kehrt der Welt den Rücken zu: Hauptsach, ich hab meine Ruh! Statt beherzt auch einzugreifen, läßt er alles Böse schweifen, weil er nicht gleich alles kann, fängt er lieber gar nicht an.

Jedem GOTT hat zugedacht, daß er etwas mit vollbracht, wenn auch nur für kleine Kraft, einstens heißt es Rechenschaft.

## Lob den Rußland-Deutschen

Oft fleißiger als alte und neue Bundesbürger, haben sie sich in die Arbeitswelt eingegliedert. Sie verteidigen – aus Erfahrung! – stärker die Familie, bekämpfen intensiver Drogen sowie den Schulsexual-Unterricht. Viele fühlen sich von den Altparteien nicht vertreten.

## 3.000 Jahre Kasten-System

Die 200 Mio. „unberührbaren“ Inder (Dalits) besitzen nichts und gehören der niedrigsten Kaste an. Obwohl der neue Staatspräsident aus dieser Kaste stammt, sind den Dalits immer noch häufig Brunnen und Tempel versagt – anders der Zugang zu Kirchen.

## Legen Sie das Kreuz ab!

Eine Berliner Schulleitung fordert eine Lehrerin auf, ihre Halskette samt Kreuz-Anhänger abzulegen. Polizisten, Lehrer und Mitarbeiter der Justiz dürfen in der deutschen Hauptstadt keine religiös geprägten Kleidungsstücke tragen.



## Helfen Sie Hunger stillen!

Das JESUS-Buch ist stark, obwohl nur 140 Seiten. Eines meiner Bücher habe ich unserem Pfarrer geschenkt mit der Bitte, es für Geschenk-Anlässe beim KURIER zu bestellen als Nahrung für die Seele. Franz K.

## Mexikos Dickerchen

Jeder 3. Mexikaner gilt als fettleibig. Um die Gesundheit seiner Bürger zu schützen, verteuert Mexiko gefährdende Lebensmittel durch eine Steuer. Weltweit erinnert ein Kirchengebot an den Freitag als Verzicht-Tag aus Verbindung zum leidenden CHRISTUS.

Wer GOTT aufgibt, löscht die Sonne aus, um mit einer Laterne weiterzuwandern.

Christian Morgenstern († 1914)

Offener Brief an Herrn P. Anselm Schott, Herausgeber des Volksmissale.

## Verehrter Pater Anselm Schott,

als Benediktiner in Beuron wurden Sie vor gut 130 Jahren der Erfinder des „Schott“, des lateinisch-deutschen Meßbuches, das bis heute Ihren Namen trägt und fester Bestandteil jedes Gottesdienstes im klassischen Ritus ist. Neuauflagen folgten 1962 und kürzlich 2015. Dank ihres Buches kann jeder Gläubige die Gebete, Lesungen, Evangelien und Gregorianischen Gesänge während des ganzen Kirchenjahres mitbeten und mitsingen.

So ist es dem Gottesdienstbesucher möglich, nicht nur die feierlichen Varianten der Gregorianischen Messen kennenzulernen, sondern auch die Stillmessen der Wochentage in ihrer Vielfalt im lateinischen Text mitbeten zu können oder die deutsche Übersetzung zu benutzen. Übersichtlich gegliedert, kann ihn jeder Meßbesucher problemlos benutzen. Vielen Dank für diesen Meßbegleiter durch das Kirchenjahr, der zum festen Bestandteil vieler Katholiken geworden ist.

Herzlich dankend

Ihre KURIER-Redaktion

## Herodes lebt

Herodes mordet noch immer. Ja, er hat sich in unvorstellbarem Maß vermehrt und ist zu einer weltweiten Armee geworden.

Damals in Bethlehem waren es vielleicht drei Dutzend Kinder, die vom Mord-Kommando des Herodes in Stücke gehauen wurden und ein paar Mütter gleich mit. Heute sind es Millionen und Abermillionen, die schon vor der Geburt im Mutterleib getötet werden. Ein starker Unterdruck zerreißt sie, und der Schlauch saugt die Stücke ab. Das geschieht im Krankenhaus, und die Krankenkasse bezahlt es. Als ob das Kind eine Krankheit wäre! Die meisten Kinder werden aber schon durch die Pille getötet im frühesten Stadium ihrer Existenz.

Welche Männer mögen zur Einsatz-Gruppe des Herodes gehört haben? Wahrscheinlich selbst Ehemänner und Väter. Heute sind es studierte und geachtete Männer, die ihren Namen mit einem Dr. med. schmücken und auch selbst Väter sein dürften. Viele von ihnen tun nichts anderes, als Kinder zu töten, tagaus, tagein. Was für ein Leben! Manche bringen es dabei auf mehr als 100.000! So qualifiziert man sich für die Hölle. Zu den Tätern im weitesten Sinn gehören aber auch alle, die bei einer Wahl ihr Kreuzchen hinter einer Abtreiber-Partei machen. Auch sie werden einmal

Rechenschaft darüber ablegen müssen.

Nur Matthäus (2,16) berichtet vom Kindermord damals. Der jüdische Geschichts-Schreiber Flavius Josephus schweigt darüber. Vielleicht hat er nichts davon gewußt, möglicherweise aber wegen der „Geringfügigkeit“ nicht erwähnt. Der verbrecherische Charakter des Herodes aber macht den Kindermord hoch wahrscheinlich. Schon sofort nach seiner Thronbesteigung läßt er 45 Gegner umbringen. Später auch drei seiner Söhne, die er für mögliche Rivalen hält. Nach seinem Tod sollten sämtliche Vornehme des Landes getötet werden, um die Totenklage zu vergrößern. Dazu ist es dann aber nicht gekommen. Warum befiehlt der König den Kindermord? Er hatte erfahren, daß in Bethlehem ein neuer König der Juden geboren sein sollte. Da er aber nicht wußte, wo und wer der war, läßt er alle Jungen unter zwei Jahren erschlagen. Dann mußte der Gesuchte darunter sein. Doch der war schon nicht mehr am Ort. Die Kirche gedenkt der Unschuldigen Kinder von damals und heute am 28. Dezember.

Werner J. Mertensacker

## Paradies für Attentäter

Ein Attentäter ist der einzige Muslim, der nach offizieller Lehre überzeugt sein darf, daß er direkt ins Sinnen-Paradies kommt.

Für alle anderen bleibt letztlich unsicher, wie Allah entscheidet. Sogar der stärkste Trieb, die Selbsterhaltung, wird vom islamischen Mörder niedergemacht. Es ist, als hätte ein anderer, ein Unsichtbarer, seinen Willen übernommen: der „Menschenmörder von Anbeginn“ (Joh 8,44). Jeder Getötete ist dessen Versuch, den Schöpfer und den Mensch gewordenen JESUS zu demütigen. Die Feindschaft Satans gegen GOTT

führt zur Selbstzerstörung: Sich selbst zum Herrn über das Leben aufzuspielen.

In 108 Koran-Versen fordert Allah, sich für den Sieg des Islam bis aufs letzte einzusetzen: „Kämpft mit Gut und Blut für die Religion Allahs!“ (Sure 9,41).

„Islam von A bis Z“ (5 €). Ein Büchlein, das wir oft verschenken sollten, weil es zugleich die Antworten des Christen enthält.

## Probleme der Demokratie

Art. 20 GG: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, bleibt auf gelegentliche Wahlen beschränkt, absolutes demokratisches Minimum.

Heute läßt sich eine verhängnisvolle Tendenz erkennen: Die politische Klasse läßt sich vom Volk das Mandat geben und macht dann, was sie will.

Die Volksvertreter wollen nicht,

daß das Volk ihre schönen Pläne zerstöre.

Der Bürger wird gezielt entmachtet und zum Objekt der Politik degradiert.

W.J. Mertensacker, „Die Treue“ (5 €)



## „Wer klopft an?“

Sie haben 160 Kilometer zurückgelegt. Die Schwangere ist erschöpft. Können sie nicht zahlen? Werden sie abgewiesen, weil eine Schwangere vor 2.000 Jahren in Israel als unrein gilt? Fürchtet der Wirt, die Umstände der Geburt könnten Gäste vertreiben? Oder ist die Herberge wegen der Volkszählung bereits ausgebucht?

### Wir alle sind obdachlos

Hilflosigkeit steigt in Maria und Joseph auf. Um so inniger sind sie auf GOTT verwiesen. „ER kommt in Sein Eigentum. Die Seinigen aber nehmen IHN nicht auf“, berichtet Johannes später (1,11). Auch Lukas erfährt von der obdachlosen Schwangeren (2,7). Doch er berichtet zuerst vom Glück dieser Geburt und erst im Nachklang, beinahe beiläufig, daß „kein Platz für sie war.“ Warum dieser Bericht?

Wir alle, nicht nur der Wirt oder eine Schwangere, nehmen manchmal einen anderen nicht an, bewußt oder unbewußt. Für uns selbst suchen wir Geborgenheit, einen anderen übergehen wir oder verweigern uns. Gewiß, das Recht auf einen privaten Bereich existiert. Nur freiwillige Nächstenliebe ist gesegnet. Schnell finden wir jedoch eine Ausflucht, wie wohl der Wirt in Bethlehem auf den Stall deutet, in dem sonst herangeführtes Vieh vor dem Verkauf in Jerusalem aufgefüttert wird.

### In der „Herberge zur Heimat“

So nennen wir eine Unterkunft für Obdachlose. Sie erinnert an die ewige Herberge. Denn selbst der reichste Hausbesitzer wird zuerst obdachlos, bevor er vor GOTT ankommt.

Hilflos zu sein - eine Vorübung, von GOTT abhängig zu sein. Welches Glück! (Einige Leser werden empört aufbegehren.) Doch sich einzuüben für den Augenblick, da wir als Arme bei GOTT um Quartier anklopfen, ist ein Geschenk. Jedesmal, wenn wir ein Stück trocken Brot essen, üben wir unser aller Obdachlosigkeit ein. Jedesmal, wenn wir uns ein Stück Besitz vom Herzen reißen, schaffen wir ein wenig Herberge für GOTT, meist durch einen Mitmenschen hindurch. M. F.

## Mit Arbeit überschüttet?

Mancher ist Sklave seiner Arbeit. Am Fließband notgedrungen.

Doch er kann, innerlich lächelnd, die Arbeit angehen. Wer sich jagen läßt, leistet langfristig weniger. Das Herz darf sich nie vorwärtspeitschen lassen. Dann fällt

es aus der Geborgenheit heraus, aus der Gegenwart GOTTES, und verliert die Gelassenheit. „Ein gelassenes Herz ist Leben für den Leib“ (AT-Sprichworte 14,30).

## „Vater, haben Sie etwas Zeit?“

Eine dicke Stahlkette lugt unter seinem Hemd hervor. Er ist etwa 40. An unserer geistlichen Kleidung erkennt er uns.

„Vater“, sagt der Mann auf der Straße in dieser norddeutschen Kleinstadt. „Haben Sie etwas Zeit für mich?“ – „Gerne!“, antworte ich. Und er erzählt und erzählt. „Eine öffentliche Beichte“, erklärt er selbst. „Ich habe meinen Glauben verloren. Früher war ich in Sachsen-Anhalt im Posaunenchor“. Und er singt die drei Tonhöhen vor von „GOTT ist die Liebe“. „Doch GOTT antwortet mir nicht.“ – „Das ist doch schon eine Antwort, daß wir uns hier treffen und füreinander Zeit haben“, gebe ich zurück.

Die Schwester Anja holt einen Rosenkranz mit einem großen Kreuz hervor. „Den schenke ich Ihnen. GOTT ist da!“ Erst wehrt der

Mann ab: „Das ist viel zu kostbar für mich. Ich habe schon einmal eine Uhr für 1000 € geschenkt bekommen. Aber so etwas wie das hier, hat mir noch keiner angeboten.“ – „Nehmen Sie den Rosenkranz!“ ermutigt ihn die Ordens-Schwester. „Schauen Sie oft darauf! Und sagen Sie immer: Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist! Wie JESUS am Kreuz. So finden Sie Ihren Glauben wieder.“ Gerührt nimmt der Unbekannte das Geschenk an. „Aber ich weiß gar nicht, wie Sie heißen!“ sagt er zuletzt. Doch die Schwester hüllt sich in Schweigen. Vorlaut verrate ich im Weitergehen: „Sie heißt Schwester Anja.“ Pfr. Winfried Pietrek



**Elf christliche Sender hat Pakistan trotz 3 Millionen Christen verboten. Auch „Catholic TV“ wurde für illegal erklärt. Der Staat handelt gegen seinen Gründer Muhammad Ali Jimah. Er wollte Religionsfreiheit. Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) an die Botschaft Pakistans, Schaperstr. 29, 10719 Berlin. Fax 030-21244210.**

### Waren die Münchner Nazis?

Das staatlich finanzierte NS-Doku-Zentrum in München macht Katholiken schlecht, obwohl die NSDAP dort 1932 nur 18% der Stimmen erhielt. Weihbischof Neuhäusler war 4 Jahre im KZ Dachau. Kardinal Faulhaber, München, erklärte: „Auch Sie, Herr Hitler, müssen einmal sterben.“

### Ordens-Frauen gegen Pille

Das Trump-Versprechen, die „Pille auf Krankenschein“ zu stoppen, ist bis heute nicht eingelöst. Ordens-Schwestern hatten gegen die automatische Bezahlung der Pille durch Krankenkassen-Gelder geklagt.

### Danke, Brückenbauerin!

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Flüchtlingen JESUS- oder Marienbilder anzubieten, restauriert auch selber Statuen. Wer Frau Anna Töbermann solch ein gerahmtes oder auf Holz aufgezogenes Bild zusenden möchte, erreicht sie auf der Schieferstr. 24, in 58099 Hagen. Christen unter den Flüchtlingen sind ganz begeistert!



Edith Stein (†1942)

### „Pro Familia“

PF in Deutschland wird gefördert von „Planned Parenthood“. PP bietet weltweit „Abtreibungs“-Dienste an und wirbt für eine Lockerung der „Abtreibungs“-Gesetze. Zerstückelung von Kleinstkindern im Mutterleib wird zum Milliardengeschäft.

### Der Geist Mohammeds

Ich hatte vor längerem ein Gespräch mit einem Muslime, das mir nicht aus dem Kopf geht. Er sagte: „So gewiß, wie der Mond die Nacht und die Sonne den Tag regiert, so sicher gehört Mohammed die Zukunft Europas.“ Sein Geist habe längst unsere Politiker und die Führer der Kirchen erfaßt und würde sie als Werkzeug benutzen. Deshalb würden sie die Muslime ins Land rufen. Diese Länder und insbesondere Deutschland würden die Moslems nie mehr verlassen. Es sei unvorstellbar, daß ein Muslime sich gegen den Willen Mohammeds stellt. H. Godau

**Wer vor der Arbeit betet, läßt sie segnen.**

## Können Riten uns retten?

Die äußere Handlung allein ist ohne Leben – das Herz ist wichtig. Beides gehört zusammen.

Wer nach dem Ritus fragt, muß wissen: JESUS ist der Urheber der Riten. ER wählt das Kreuz als Siegeszeichen. ER nimmt Brot und Wein und wandelt sie. ER wählt das Wasser der Taufe und enthüllt in den begleitenden Worten zugleich das Geheimnis: Der eine GOTT ist kein einsamer GOTT.

Der hartnäckige Frager jedoch nennt Riten, die über die 7 Sakramente hinausgehen: Die Kniebeuge im GOTTES-Haus, die Verneigung während des Meßopfers, das Aschenkreuz oder den Altarkuß des Priesters. Diese sind Zeichen der Ehrfurcht. Ohne Ehrfurcht kein GOTTES-Dienst, keine GOTTES-Beziehung. In verschiedenen Kulturen gibt es unterschiedliche Ausdrucks-Formen dieser Ehrfurcht. Sie alle sind vom Geist GOTTES gewirkt, als Antwort des Menschen auf das

Geschenk der Erlösung. Der nur äußere Vollzug einer Handlung ohne die nötige Herzens-Liebe und Ehrfurcht ist wertlos. Eine gekränkte Ehefrau freut sich über den Blumenstrauß des Ehemannes, wenn sie dessen Bitte um Verzeihung als Herzensanliegen spürt.

Weil wir nicht als Sklaven erschaffen sind, bleiben wir eingeladen, durch Zeichen der Liebe zu antworten. Dabei ist der größte Augenblick der, in dem wir JESUS empfangen: in der Kommunion. Das Knien bei diesem Akt ist Zeichen aufrichtiger Liebe, Dankens und der Ehrfurcht vor solch einem Wunder. IHM gebührt die schönste Antwort. Deshalb nannte Mutter Teresa die Handkommunion das größte Übel unserer Zeit.

Info-Faltblatt der CM: Hand- oder Mundkommunion?

## Unstillbarer Durst der Seele

Als Joseph Haydn († 1809) mit einem Teleskop einen Blick ins Weltall wirft, erschüttert ihn dieses Erlebnis so, daß er in seinem Oratorium „Die Schöpfung“ mit einem musikalischen Bekenntnis antwortet:

„Erst als ich zur Hälfte meiner Komposition vorgerückt war, merkte ich, daß sie geraten wäre. Ich war auch nie so fromm als während der Zeit, da ich an der ‚Schöpfung‘ arbeitete. Täglich fiel ich auf die Knie nieder und bat GOTT, daß er mir die Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte.“

Mit den Schöpfungspsalmen huldigen Engel dem Schöpfer. Adam und Eva singen mit im Chor. Meereswogen und das Plätschern eines Baches sind zu hören, Stim-

men der Tiere und die erste anrührende Begegnung von Adam und Eva. In das „wüst und leer“, wörtlich: das „Tohuwabohu“ der Erde, fällt der erste wuchtige Lichtstrahl GOTTES, dem die Dämonen weichen müssen.

Das Oratorium des gläubigen Katholiken Haydn, erstmals 1799 im Burgtheater zu Wien aufgeführt, bewegt auch heute Suchende zutiefst. In unserer sich oft so überlegen dünkenden Zeit werden Ehrfurcht und der Durst der Seele erweckt. W.P.

## Gedenken an eine starke Frau

Die niederländischen Bischöfe schweigen ebensowenig zur Judenvernichtung durch die Nazis wie Pius XII. Die Antwort auf das Bischofswort vor 75 Jahren ist eine Verhaftungswelle von getauften Juden in Holland (1942).

Eine der Getauften ist Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta à Cruce, Karmelitin. 987 Menschen werden in verschlossenen Eisenbahnwaggons quer durch Deutschland transportiert. Ziel ist das Vernichtungs-Lager Auschwitz. Dort werden 464 von ihnen als Häftlinge zu Zwangsarbeit verurteilt, 523 sofort getötet. Tod durch Vergasung (9. August 1942). Schwester Ediths letzter Gruß gilt der Diözese Speyer, in der sie zum katholischen Glauben konvertiert hat. Schifferstadt, zwei Tage vor ihrem Tod: Als der Zug kurze Zeit hält und sie an den Gleisen einen ihr bekannten Pfarrer entdeckt, läßt sie einen Zettel aus dem Waggon fallen und bittet, die Schwestern von St. Magdalena zu grüßen. Dort hat sie als Lehrerin 1923-1931 gearbeitet. Die Botschaft der großen GOTT-Sucherin: „Wer die Wahrheit sucht, der sucht GOTT, ob ihm das bewußt ist oder nicht.“ Geboren als Jüdin in Breslau, Schlesien, erklärt sie sich mit 14 Jahren zur Atheistin, ist aber die Jahre danach unermüdlich auf der Suche nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens. Sie studiert und promoviert, findet eine Anstellung als Gymnasiallehrerin bei den Schulschwestern vom

Hl. Dominikus in Speyer und lebt bei ihnen, bis sie selbst nach ihrer Taufe und Konversion in den Kölner Karmel eintritt (1933). Leid kennt Sr. Benedicta vom Kreuz seit ihrer Jugend. Im Ersten Weltkrieg fällt ihr Studienfreund als Soldat: Hochgebildet, jung verheiratet, wird er ein Opfer des Krieges. Tief bewegt wird sie in dieser Situation von der Ehefrau des Verstorbenen: Das Kreuz JESU CHRISTI gibt der jungen Witwe die Kraft, den Tod ihres Mannes in Ruhe und Würde tapfer zu tragen. „Es war der Augenblick, in dem CHRISTUS aufstrahlte: CHRISTUS im Geheimnis des Kreuzes!“, hält Edith Stein in ihren Aufzeichnungen fest. Später wählt sie bewußt den Beinamen „vom Kreuz“ in ihrer Ordens-Profess. Das Wort JESU klingt auch in Auschwitz bei ihrem Tod nach: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. ICH will euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11, 28). Die Stimmen der Nationalsozialisten aber rufen: „Ans Kreuz mit ihr!“ wie beim Tode des GOTT-Menschen. Fest weiß sich Edith Stein in der Vorsehung GOTTES geborgen. Sie hat gelernt, das Kreuz in ihrem Leben zu lieben.

Sr. Maria Anja

## 2.000 Jahre lang warten

Wer ständig mit der Technik lebt, dem fällt es schwerer, Geduld zu bewahren. Dennoch warten bis heute alle wachen Christen auf die **Wiederkunft CHRISTI** – nicht nur im Advent.

Obwohl ER feststellt, daß der Zeitpunkt ein Geheimnis ist, maßen sich viele an, ihn im voraus berechnen zu können. Sie meinen: Mit dem Lauf der Welt dürfe es einfach nicht so weitergehen. Es stehe so schlimm! CHRISTUS wird wiederkommen, weil es GOTTES Wille ist – nicht aus Groll gegen Seine Schöpfung. ER ist zwar Richter, doch ER kommt, um das Reich GOTTES in seiner Fülle zu bringen. Deshalb wird seit der Urkirche um Seine **Wiederkunft** gebetet. Mit jedem „**Dominus vobiscum!**“ – frei, aber tiefer übersetzt – erschallt der Ruf: „**Der HERR ist im Kommen!**“ Urchristen kannten neben dem Amen und Halleluja noch das Maranatha: „**Komm, Herr**

**JESUS!**“, wie es am Ende des letzten Bibelbuches besonders deutlich aufscheint. Auch die Vollen deten in der Ewigkeit bitten um das endgültige Kommen CHRISTI: Dann kann ER nie wieder beleidigt werden, weil das Erdenleben mit seiner Unvollkommenheit aufhört und das Böse überwunden ist. Dann werden auch die toten Leiber auferstehen, die Schöpfung wird vollendet sein. Zwar haben alle vergangenen Jahrhunderte – vor allem um das Jahr 1.000 – damit gerechnet, die Endzeit mit der **Wiederkunft CHRISTI** selbst zu erleben. Doch JESUS verweist darauf, daß GOTT den Termin „**Jüngster Tag**“ für sich behält. Aus Barmherzigkeit für alle! Pfr. W. Pietrek



### Recht auf ein gesundes Kind?

Ärzte zahlen Haftpflicht, um beruflich gegen Schadens-Anklage geschützt zu werden. Versicherungen schirmen sich ab durch höhere Gebühren, vor allem gegenüber Human-Genetikern, die ungeborene Kinder auf Behinderungen überprüfen. Das Risiko der Anklage in unserer menschenfeindlichen Welt ist den Versicherungen zu hoch. *Traurig!*

### Wo JESUS Asylant war

Jeder Zweite der 82 Millionen Ägypter ist Analphabet. In der 8-Millionen-Stadt Kairo leben 60% in illegal errichteten Häusern. Im täglichen Überlebenskampf geht es den Armen zuerst um Brot, nicht um Demokratie, wohl aber um Gerechtigkeit.

### Schützt den Verbraucher!

Kinderspielzeug in den USA enthält weniger Blei als in der EU oder gar in China. Bio-Fleisch in den USA enthält keine Antibiotika. In anderen Bereichen ist die EU besser. Freihandel ist im Wettbewerb größerer Verbraucherschutz.

### Zwangsarbeiter entschädigt

Nach dem II. Weltkrieg mußten Deutsche in Polen Zwangsarbeit leisten. Ein Antrag auf Entschädigung kann bis Ende 2017 gestellt werden.: Deutsche Zwangsarbeiter, Erfassungsstelle, Teilfeld 8, 22459 Hamburg

### Ein mutiger Bischof

Bischof Genn von Münster hat die kirchliche Segnung von zwei homosexuellen Männern in seinem Bistum verboten. Mit vollem Recht. Homosexuelle Partnerschaften verstoßen gegen die christliche Moral und sind wider natürlich. Ihre Segnung wäre aktive Förderung einer schwer sündhaften Beziehung. Wir gratulieren dem Bischof zu diesem mutigen Schritt.

## Wie der Christ gerettet wird

Das religiöse Umfeld vieler Christen ist verweltlicht.

Schlichtere Gemüter lassen sich täuschen. Sie setzen zwar das Wichtigste dagegen: CHRISTUS im Gebet zu begegnen. Aber sie fragen zuerst: „Was ist machbar?“ und zu wenig: „Wie können wir GOTTES Willen – Seine Gebote – an die erste Stelle setzen?“ Sie vertrauen sich nicht genügend der GÖTTLICHEN Vorsehung und Liebe an.

GOTT ist nicht zuerst entsetzt über uns, sondern versteht barmherzig unsere Armseligkeit und nimmt sie an. ER hilft uns immer

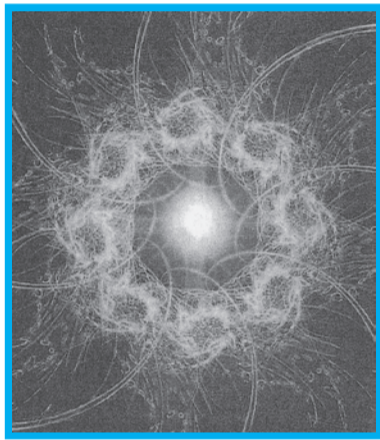
neu auf. Wir sind – nach **Teresa von Avila** – zur „**vertrauensvollen GOTTES-Furcht**“ berufen, vor allem durch den Gehorsam gegenüber den Lebens-Umständen, unseren Pflichten und Angehörigen, aber auch dem Anruf unseres Gewissens, der Kirche und unserer Berufung. Privatwegen zu folgen, führt ins Sektierertum. Sich CHRISTUS und Seiner 2.000 Jahre alten Lehre in die Arme zu werfen, ist die Rettung – inmitten von viel Verführung.

Günter Annen

## Geheimnis in der Materie

Physiker entdeckten in Cern, Schweiz, sogenannte **Higgs-Teilchen (2012)**. Heute weiß man: Diese sind die Vorstufe zur Materie.

Im Teilchenbeschleuniger fanden Schweizer Physiker diese winzigsten Teilchen von Vor-Materie. Im Foto erscheinen acht Doppelstrahlen, die nach außen geschleudert werden: Acht Strahlenbündel, die einen Stern



erkennen lassen, dem acht Kreisbündel aufliegen. Das Innenfeld

ist ein Oktagon, hellblau gefärbt. Die Mitte ist weiß, im Zentrum sogar strahlend weiß. In der blauen und weißen Mitte erscheint ein Kreuz und in dessen Mitte wiederum ein strahlend weißes Rund. Dieses erinnert an eine Hostie. Ein Hinweis auf die Mitte des christlichen Glaubens?

## Menschen ohne GOTT

„Wenn man mich auffordern würde, das wesentliche Merkmal des 20. Jhd. kurz zu benennen, dann finde ich dafür nichts Genaueres und Wichtigeres als dies: Die Menschen haben GOTT vergessen.“

Das ist der Grund für die Probleme des 20. Jahrhunderts. Wir werden keine Lösungen finden ohne die Umkehr des Menschen zum Schöpfer aller Dinge. Weil dem menschlichen Bewußtsein das Gefühl für die Erhabenheit des Göttlichen abhanden gekommen war, entstanden die schwersten Verbrechen. Eine dertart organisierte, militarisierte und konstant bössartige Gottlosigkeit, wie sie im Marxismus auftritt, hat die Welt noch nie erlebt. Der Atheismus ist die wichtigste Antriebskraft des Kommunismus.

Doch dieser ist dazu verurteilt, das Christentum niemals besiegen zu können. Dem voreiligen Fortschrittsglauben, der uns ins Nichts und an den Rand des Todes geführt hat, können wir nur die beharrliche Suche nach der ausgestreckten Hand GOTTES entgegenstellen, die wir so unbekümmert und überheblich zurückgestoßen haben. Doch gerade in Heimsuchungen zeigen sich die größten Fähigkeiten der menschlichen Seele.“ Aus der Londoner Rede von Alexander Solschenitzyn

### CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38  
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr  
Herausgeber: Werner Mertensacker  
Vertrieb: Werner Handwerk  
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Christliche Mitte  
Volksbank Lippstadt  
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00  
BIC GENODEMILPS  
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen  
Volksbank Lippstadt  
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00  
BIC GENODEMILPS

## Wissens-Test

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Wann und wo begann die unblutige deutsche Revolution?
2. Was führt zu Schlaf- und Gewichtsverlust?
3. Welches christliche Hochfest

- wendet sich gegen Leichenverbrennung?
4. Welcher Papst wird Friedens-Papst genannt?
5. Warum wandte sich Petrus an die Gemeinde in Rom?

## Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto IBAN \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

JESUS-Buch (5 €), deutsch oder englisch, und KURIER (20 € jhrl.) als Hör-Version bestellbar: Tel. 06898-24669

Lämpel liebt die Art, die kühne, des KURIER als Kleinstkunstbühne, die in Kürze präsentiert, was zu unserm Heile führt. Drum liest er ihn intensiv, der KURIER berührt ihn tief.

